

**Protokoll der Sitzung des Klimaschutzbeirates der Landeshauptstadt Wiesbaden
im zweiten Quartal 2023 vom 25.05.2023**

Nr.	TOP
I.+ II.	Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung, Aktuelles
	<p>Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Martin Lommel zur Sitzung. Die Tagesordnung, wie in der Einladung formuliert, wird festgestellt. Herr Dr. Lommel informiert den Beirat über seinen Weggang von der HSRM und dem damit einhergehenden Niederlegen seines Amtes als Mitglied und 1. Vorsitzender des KSB zum 30.09.2023. Zu diesem Datum endet ebenfalls die Übernahme der Geschäftsstelle durch Elisa M. Becker, die Organisation des Beirats liegt dann wieder im Umweltamt, personell unterstützt von Beate Brauner. Die HSRM wird ein neues Mitglied entsenden. Der Vorsitz wird neu gewählt werden, über die Verfahren wird im Vorfeld der Wahl informiert werden.</p> <p>Herr Dr. Lommel informiert über die Industriebeiratssitzung am 24.05., zu der er als Vorsitzender des KSB eingeladen wurde. Umweltamt und ESWE haben im Industriebeirat zum Thema Wärmewende informiert. Er habe die Inhalte des KSB-Positionspapiers und die Diskrepanz zur Mediendarstellung noch einmal erläutern können. Vertreter von Industrie und Wirtschaft hätten insbesondere betont, wie wichtig nationale und internationale Konkurrenzfähigkeit und sowie Planungssicherheit am Standort Wiesbaden sei. Die Notwendigkeit zum Klimaschutz sei nicht in Frage gestellt worden. Herr Lommel habe darauf hingewiesen, dass eine Transformation zu mehr Klimaschutz letztlich einen Standortvorteil darstelle. Es sei verabredet worden, zu diesem Thema im Gespräch zu bleiben. Um Herausforderungen des Klimaschutzes konkreter angehen zu können, schlägt er eine „Taskforce“ vor, in der Mitglieder des KSB und des Industriebeirates gemeinsam erarbeiten, wie Klimaschutz unter Berücksichtigung der Interessen der Wiesbadener Wirtschaft gelingen kann. Dies plant er auch Dezernentin Hinninger vorzuschlagen.</p> <p>Am 27.06. wird sich der Umweltausschuss über das KSB-Wärmewendepapier austauschen.</p> <p>Dr. Kristin Barbey wird als neue Leitung des Produktbereiches Klimaschutz und Klimaanpassung (Umweltamt) begrüßt und stellt sich der Runde vor.</p> <p>Peter Glasstetter stellt die News aus dem Umweltamt vor (Folien im Anhang):</p> <ul style="list-style-type: none"> - lt. Hessischem Engergiegesetz ist eine kommunale Wärmeplanung aufzustellen, fortzuschreiben, zu veröffentlichen - in der StVV am 17.05. sind Klimaschutzziele von 2019 nachgeschärft worden: bis 2030 sollen THG-Emissionen um 65% gesenkt werden (3 Mio. t CO₂ auf 1,05 Mio. t CO₂). - Umsetzungsinstrumente: Klimaschutz-Management, Handlungsprogramm „Klimaneutrales Wiesbaden“, CO₂-Bilanz und Klima-Ampel <p>Die Mitglieder des Beirats diskutieren den Beschluss der StVV intensiv. Manche Mitglieder begrüßen die ehrgeizigen Ziele, andere bemängeln, dass diese Beschlussfassung in Anbetracht extrem hoher Investitionskosten die Frage aufwerfe, wie realistisch die Ziele seien. Es wird vorgeschlagen, dass auch hierzu der KSB sich positioniert. Herr Lommel sagt zu, dies in die Beratungen im Umweltausschuss einzubringen.</p>

Nr.	TOP
	<i>Nachrichtlich: Im Nachgang der Sitzung gab es den Wunsch, eine Position des KSB zu diesem Beschluss zu formulieren. Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung per Mail, an einem Dokument mitzuarbeiten, was in der Septembersitzung diskutiert werden könnte.</i>
III.	Stadtplanung - Flächennutzungsplan und Klimastudie
	<p>Kay Strobach stellt den aktuellen Stand des Prozesses in der Flächennutzungsplanung vor. Es erfolgt eine Einordnung in Planungs- und Wirkungsebenen. Der FNP ist als Entscheidungsgrundlage anzusehen, welche Flächen vorrangig welcher Nutzung zur Verfügung stehen. Es findet eine Bedarfsabwägung von Siedlung + Gewerbe, Freiraum + Klima, Verkehr + Infrastruktur statt. Die sich aus dem FNP entwickelnden Bebauungspläne legen letztendlich die Art und das Maß der baulichen Nutzung fest.</p> <p>Frauke Dorsch stellt die Klimastudie vor, welche das Stadtgebiet in Gunst- und Defiziträume einteilt. Diese Bereiche stellen entweder dem Stadtklima zuträgliche Gegebenheiten dar, wie z.B. Frischluftschneisen und Kaltluftentstehungsgebiete. Oder zeigen Areale mit sehr hoher Belastung auf. Die Klimaanalysekarte ist ein Teil der Flächennutzungsplanung und gibt zu schützende oder zu entwickelnde Bereiche vor (Klimaschutz und Klimaanpassung).</p> <p>Beide Vorträge liegen dem Protokoll bei.</p> <p>Die Mitglieder des Beirats diskutieren beide Vorträge kurz, der Vorsitzende bedankt sich für die Bereitschaft, den aktuellen Sachstand im Beirat zu referieren und verweist auf den TOP 5, in dem Ergebnisse der Diskussion in das Positionspapier einfließen können.</p>
IV.	Stadtplanung - Experimentierräume
	<p>Katerina Kucera und Dr. Annette Erpenstein berichten über die Experimentierräume, welche im Wiesbadener Stadtgebiet die Spielregeln nachhaltiger Stadtplanung erproben. Hierbei wird sektor- und akteursübergreifend zusammengearbeitet: SEG, GWW und ESWE gemeinsam mit dem Stadtplanungs- und Umweltamt. Es wird darauf hingewiesen, dass es kein Erkenntnisproblem gibt, was nachhaltige Stadtentwicklung betrifft, sondern ein Umsetzungsproblem. Die Experimentierräume sollen zukünftigen Vorhaben als Umsetzungsbeispiele dienen.</p> <p>Auch dieser Vortrag liegt dem Protokoll bei. Der Vorsitzende bedankt sich für den spannenden Einblick und bittet, eine etwaige Diskussion unter TOP 5 zu führen.</p>
V.	Stadtplanung - Positionen des KSB
	<p>Das in drei Schreibgruppenterminen entstandene Positionspapier zum Thema Stadtplanung wird dem Beirat vorgelegt und zur Diskussion aufgerufen. Der Schreibgruppe wird für den bisherigen Ausarbeitungsstand gedankt und sie wird um weitere Präzisierung gebeten: u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die „Erklärung der Stadt von Morgen“ wurde als Grundlagenwerk herangezogen, es muss verdeutlicht werden, dass dieses Papier bereits interdisziplinär aufgelegt wurde und weshalb es im KSB-Papier aufgegriffen wird. Es muss trotz des Bezugs nicht nötig sein, das Papier, auf das verwiesen wird, zuvor zu lesen. - es sollte weiterhin gefordert werden * Erkenntnisse aus den Experimentierräumen in der zukünftigen Stadtplanung zu integrieren * Flächen für erneuerbare Energien bereits im FNP festzuschreiben * infrastrukturelle Flächen / autarke Ver- und Entsorgung als Leitbild der Stadt zu fordern * die Forderung nach Fördermitteln und Eingriffen in die Bauleitplanung zu präzisieren

Nr.	TOP
	<p>Es wird darauf hingewiesen, dass der KSB keinen Anspruch auf juristische Vollkommenheit hat, jedoch realistische Ziele verfolgt, ohne Forderungen zu niedrigschwellig zu formulieren. Die Positionen des KSB müssen weit über die derzeit gelebte Praxis hinausgehen. Weiterhin erscheint es den Mitgliedern sinnvoll, die Forderungen nach dem Bezug auf den Prozess der Erstellung des Flächennutzungsplans, künftigen Aufstellungen von Bebauungsplänen sowie Forderungen an die Landes- und Bundespolitik zu trennen.</p> <p>Die Schreibgruppe wird die Anmerkungen aus der Diskussion im weiteren Schreibprozess miteinbeziehen und in der 3. Quartalssitzung erneut einen Vorschlag präsentieren. Ein baldiger Beschluss des Positionspapiers wird angestrebt.</p> <p>Das Dokument in GoogleDocs ist für alle KSB-Mitglieder geöffnet, weitere Anmerkungen können gerne per Kommentarfunktion hinzugefügt werden.</p>
VI.	Verschiedenes
	<p>Es gibt keine Anmerkungen zu diesem Tagesordnungspunkt. Der Vorsitzende dankt den Referentinnen erneut für die Vorträge und den Mitgliedern für die angeregte Diskussion.</p>